

03.01.1985.1790

Rampold, Josef

Josef Rampold

## Über mich selbst

Nach dem Krieg, als Student und danach als Gymnasiallehrer für Deutsch und Latein, lebte ich in meiner Freizeit fast ausschließlich in den Bergen, im Sommer oft wochen- und monatelang. Meine Freunde und ich waren eine verschworene Gemeinschaft, wir verachteten die biedereren Bürger und kannten Wände und Grate, Kanten u. Zinnen der Dolomiten wie unsere Hosentaschen; die Senkrechte war uns fast gleich vertraut wie die ebene Weite der Hochalmen, deren Blumen wir liebten. Sie aber botanisch zu benennen hätten wir als wissenschaftlichen Snobismus betrachtet.

Später trafen wir uns seltener, der Beruf forderte mehr, und schließlich begegnete ich meinen Kameraden von einst am Tor der Volksschule, wo wir unsere Kinder abholten. Ich dachte nun viel an die eigene Kinderzeit, an die vielen Wanderungen mit den Eltern und an das, was mein Vater als das „sanfte Gesetz“ Stifters in uns Kindern verankert hatte. Ich hatte immer viel gelesen, aber jetzt las ich vor allem den mittleren und den alten Hamsun.

Mein Land habe ich immer aus heißem Herzen geliebt - aber nun begann ich, es tiefer zu erfassen und zu verstehen. Außer den Bergen sprachen nun tausend andere Stimmen lauter zu mir, und ich begann systematisch zu arbeiten, ich wollte den Dingen auf den Grund gehen. Auf Wanderungen versuchte ich alles zu ergründen und darzustellen, ich wurde ein „denkender Wanderer“, und so entstand mein erstes Buch, das „Südtiroler Wanderbuch“. Später habe ich mich noch intensiver mit Geologie, Botanik und Zoologie befaßt, auch mit Vorgeschichte, spezieller Landesgeschichte und Volkskunde, denn man hatte mir die Abfassung einer mehrbändigen Südtiroler Landeskunde anvertraut. Diese große und schöne Arbeit hat mich ganz erfaßt und schließlich die Lehrtätigkeit verdrängt.

Meine Bücher sind Sachbücher, aber hin und wieder habe ich darin vorsichtig ein wenig an Gefühlen und Stimmungen versteckt; ich weiß, daß die Poesie in unseren Tagen ein Stiefkind geworden ist. Aber es kommt immer wieder vor, daß die Benutzer meiner Bücher nicht allein mit dem Sachlichen zufrieden sind, sondern zwischen den Zeilen dieses bißchen Poesie finden und mir dafür danken. Dann freue ich mich sehr.

Ich habe Gott für Gesundheit und Arbeitskraft zu danken und lebe mit meiner Familie und mit denen, die mir Arbeit geben, in wohlthuender Harmonie. Ich bin nun bald 50 Jahre alt und zufrieden - ja, es kommt sogar zuweilen vor, daß ich mich dabei ertappe, glücklich zu sein.

J. Rampold

# Südtirol-Land der Bergbauern

Schicksal und Leben im Gebirge

Von Wenzel Fischer (Bilder) und Josef Rampold (Text)

120 Seiten mit 21 mehrfarbigen und 61 einfarbigen, teils doppelseitigen Fotos,  
DM 39,-

Mit dem Titel „Südtirol - Land der Bergbauern“ ist im Athesia Verlag ein prächtiges Werk erschienen, von dem gleich vorweg gesagt sein soll, daß es in ausnehmend hohem Maße gelungen ist. Wohl wird das Werk als Bildband ausgewiesen, doch scheint mir, es habe nichts mit der Flut von Bildbänden über unsere Bergwelt und besonders die Dolomiten zu tun...

In charakteristischen Bildern umreißt Wenzel Fischer unser Bergbauernland. Die Auswahl ist behutsam getroffen. Nichts scheint vergessen zu sein. Der Tages- und Jahresablauf rollt wie ein Film ab. Die Arbeit in Feld, Wiese und Wald, das Vieh des Bergbauern, das für ihn höchster Reichtum und Schicksal ist, die Geräte, die weithin noch den Model der Urahnen zeigen, das religiöse Leben mit seinen herrlichen Prozessionen in Tracht und mit schweren, brokatenen Fahnen. Dann Arbeit und Leben im Hof selbst, vom Brotbacken bis zum Mittagmahl im Herrgottswinkel. Und was mich ganz besonders an diesem Buch gefreut hat: Die Kinder sind nicht vergessen, der Hütbub und der Abc-Schütze, der in manchen Gegenden einen mehrstündigen Marsch über Bergwege bei Wind und Wetter zur einklassigen Bergschule Tag für Tag zu marschieren hat. Auch der Muße der Freizeit ist gedacht, die recht eigentlich nur der Winter bringt mit seinen langen Abenden...

Josef Rampold hat den Text dazu geschrieben und damit das Bilderbuch zu einem Werk vervollkommenet. Jetzt pulst das Wort Rampolds zwischen den Bildern und haucht ihnen Seele ein. Man braucht nur die Überschriften zu lesen... und erkennt schon daran die Meisterschaft der Gliederung und des Aufbaues. Es ist nun einmal so: Rampold hat unsere Heimat nicht nur wie kein zweiter erwandert, er ist auch der größte Könnner in ihrer sachlichen und dichterisch verbrämten Beschreibung...

Aus einer Besprechung des Senders Bozen von Dr. Gunther Langes



**Dr. JOSEF RAMPOLD**, Jahrgang 1925, stammt aus einer in Sterzing ansässigen Familie. Studium der Germanistik in Innsbruck, Mittelschullehrer in Bozen und dort seit 1969 freier Schriftsteller. Hat sich auf ungezählten Wegen und Wanderungen grundlegende Kenntnisse über Land und Leute in Südtirol erworben, die in Fachbeiträgen, Rundfunk- und Fernsehsendungen Gestalt gewonnen haben. — Werke: »Südtiroler Wanderbuch« (6. Aufl. 1980), »Eisacktal« (= Bd. 5 der Reihe »Südtiroler Landeskunde in Einzelbänden«, 4. Aufl. Athesia Bozen 1981), »Bozen« (3. Aufl. 1979), »Vinschgau« (4. Aufl. 1981), »Pustertal« (4. Aufl. 1980), Text zum Bildband »Südtirol, Land der Bergbauern« von Wenzel Fischer (3. Aufl. 1978; auch ital. Ausgabe 1978) und Texte zu »Südtiroler Bergseen« (2. Aufl. 1976), zu »Zauber der Natur« (1975) und zu »Südtiroler Bergtouren« (2. Aufl. 1978), deren Bildteile Hanspaul Menara schuf. — In Anerkennung seiner Verdienste um die Landeskunde Südtirols wurde Dr. Rampold 1972 die Ehrenmitgliedschaft der Universität Innsbruck und 1973, auch für Leistungen im Naturschutz, der Kulturpreis »Walther von der Vogelweide« zuerkannt; seit 1979 ist er Ehrenmitglied der Sektion Bozen des Südtiroler Alpenvereins, und 1980 wurde ihm für sein literarisches und publizistisches Schaffen der Bayerische Verdienstorden verliehen.



**DR. JOSEF RAMPOLD**, Jahrgang 1925, stammt aus einer in Sterzing ansässigen Familie. Studium der Germanistik in Innsbruck, Mittelschullehrer in Bozen und dort seit 1969 freier Schriftsteller und Redakteur. Hat sich auf ungezählten Wegen und Wanderungen grundlegende Kenntnisse über Land und Leute in Südtirol erworben, die in Fachbeiträgen, Rundfunk- und Fernsehsendungen Gestalt gewonnen haben. — Werke: »Südtiroler Wanderbuch« (4. Aufl., Innsbruck 1974), »Von Südtirol zum Gardasee« (Innsbruck 1968), »Eisacktal« (= Bd. 5 der Reihe »Südtiroler Landeskunde in Einzelbänden«, 2. Aufl., Athesia, Bozen 1973), »Bozen« (= Bd. 7 der Reihe, 2. Aufl., Bozen 1975), »Vinschgau« (= Bd. 1 der Reihe, 2. Aufl., Bozen 1974), »Pustertal« (= Bd. 2 der Reihe, 2. Aufl., Bozen 1975), Text zum Bildband »Südtirol, Land der Bergbauern« von Wenzel Fischer (2. Aufl., Bozen 1975) und Texte zu »Südtiroler Bergseen« (2. Aufl., Bozen 1976) sowie zu »Zauber der Natur« (Bozen 1975), deren Bildteil Hanspaul Menara schuf. — In Anerkennung seiner Verdienste um die Landeskunde Südtirols wurde Dr. Rampold 1972 die Ehrenmitgliedschaft der Universität Innsbruck und 1973, auch für Leistungen im Naturschutz, der Kulturpreis »Walther von der Vogelweide« verliehen.